

# Hilfe ohne großes Aufsehen

Stadt Pressath und Gemeinde Trabititz danken 15 Feuerwehrleuten für ihren treuen Dienst

Trabititz/Pressath. (bjp) Sie leisten einen oft schweren, bedrückenden Dienst: die Männer und Frauen der Feuerwehren in der Stadt Pressath und der Gemeinde Trabititz. Nun sagten „ihre“ beiden Gemeinden zusammen mit Landrat Simon Wittmann und den „Ober-Floriansjüngern“ des Kreises ihnen hierfür in einer Feierstunde Dank.

„Ob Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, technische Hilfeleistungen: die Feuerwehren sind immer zur Stelle, ohne um ihre aufopferungsvolle Tätigkeit großes Aufsehen zu machen“, hob der Trabititzer Bürgermeister Dieter Klein in seiner Eröffnungsrede hervor.

## „Hart im Nehmen“

Die Bürger erlebten und schätzten sie als „hart im Nehmen, großzügig und hilfsbereit im Geben“. Da die Feuerwehrleute oft mit traurigen



15 goldene und silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen für insgesamt 420 Jahre Dienstzeit wurden beim Ehrenabend im Schützenheim Preißach verliehen – ein Grund zur Freude auch für die Bürgermeister Dieter Klein (Trabititz, links) und Konrad Merkl (Pressath, rechts).  
Bild: bjp

„Schattenseiten des Lebens“ fertig werden müssten, sei es nur recht und billig, ihnen ein paar helle und fröhliche Stunden zu schenken, wie das bei diesem „Ehrenabend“ im Preiß-

acher Schützenheim geschehe. Auch den Ehegatten der Feuerwehrleute sowie den starken und hochmotivierten Jugendgruppen als Garanten für die Zukunft der Wehren gelte es zu danken, unterstrich Klein. Eine besondere Anerkennung wolle man aber jenen 15 „Rothelmen“ aus sechs Feuerwehren aussprechen, die für 40 oder 25 Jahre aktive Dienstzeit mit dem goldenen oder silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet würden.

Ein Bekenntnis zur bestehenden Struktur mit kleinen, ortverbundenen Freiwilligen-Wehren legte der Landrat ab. Dieses engmaschige Netz von Hilfsdiensten, deren Träger zudem über eine unübertreffliche Ortskenntnis verfügten, sei gerade in einem großen Flächenlandkreis unerlässlich. Auch seien die Ortswehren so stark im Sozialgefüge ihrer Heimat

verwurzelt, dass die Motivation vor allem junger Leute zum Eintritt in „ihre“ Wehr hoch sei. So habe sich die Entscheidung als richtig erwiesen, die Struktur nicht nach dem Grundsatz „Eine Wehr pro Gemeinde“ an die bei der Gebietsreform gezogenen Grenzen anzupassen.

## Geste der Wertschätzung

Auch Kreisbrandrat Richard Meier dankte dem Landrat, dass er in einer „nicht mehr selbstverständlichen“ Geste der Wertschätzung die Ehrenzeichen persönlich verleihe. Ein Dank galt auch allen Arbeitgebern, die Mitarbeiter bereitwillig für Einsätze freistellten. Für die Zukunft vertraue man auf den Rückhalt des Staates bei der technischen Modernisierung.



Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt wurden Herbert Landgraf (rechts), Hans Reindl und Georg Eckert. Es gratulierten (von links) Kreisbrandmeister Jürgen Haider, Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer und Kreisbrandrat Richard Meier sowie Landrat Simon Wittmann.

Bild: bjp